

Dienstag, 10. Mai 2016

Heute fahren wir den Havelland-Radweg von Rathenow über Stechow, Kotzen, Kriele, Senzke, Pessin, Paulinenaue und Bienenfarm bis nach Ribbeck und später weiter bis Bollmannsruh.



Zunächst ist es wieder sehr windig und obendrauf auch noch hügelig.

Wir müssen unsere Muskeln ganz schön anstrengen.

Jedoch, wenn der Wind mal für einen Moment nachlässt, merken wir sofort, wie warm es ist und wie sehr wir dann schwitzen.

Auf unserem Weg durchfahren wir das sogenannte Havelländische Luch. Dieser Name steht für ein tief gelegenes Bruchland, welches um 1720 unter Friedrich Wilhelm I entwässert wurde.

Der Havelland-Radweg verläuft in einigen Abschnitten auf der einstigen Eisenbahntrasse der STILLEN PAULINE, wie man die dampfangetriebene Kleinbahn seinerzeit nannte.



Die Sanierung von Schloß Ribbeck im Havelland wurde nach langjährigem Verfall 2009 abgeschlossen. Im Schlossgarten wurde als Symbol für die Wiedervereinigung von jedem deutschen Bundesland ein Birnbaum gepflanzt.

Vorfahren der von Ribbecks bewohnten das Schloss bis 1943. Danach erlebte es mehrere Besitzerwechsel. Einige Zeit wurde das Schloss auch als Altenheim genutzt.



In Ribbeck stoßen wir wieder auf Theodor Fontane, der diese Ballade teilweise im märkischen Platt schrieb:

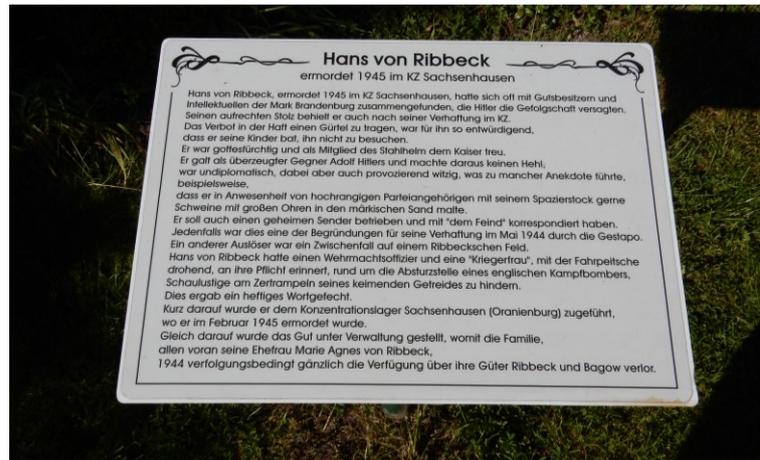
*Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll.
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: »Junge, wiste 'ne Beer?«
Und kam ein Mädél, so rief er: »Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.«*

*So ging es viele Jahre, bis lobesam
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
Wieder lachten die Birnen weit und breit;
Da sagte von Ribbeck: »Ich scheid' nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.«
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
Trugen von Ribbeck sie hinaus,
Alle Bauern und Büdner mit Feiergesicht
Sangen »Jesus meine Zuversicht«,
Und die Kinder klagten, das Herze schwer:
»He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?«*

*So klagten die Kinder. Das war nicht recht -
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht;
Der neue freilich, der knausert und spart,
Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
Aber der alte, vorahnend schon
Und voll Mißtraun gegen den eigenen Sohn,
Der wußte genau, was damals er tat,
Als um eine Birn' ins Grab er bat,
Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
Ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.*

*Und die Jahre gingen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
Und in der goldenen Herbsteszeit
Leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung' übn Kirchhof her,
So flüstert's im Baume: »Wiste 'ne Beer?«
Und kommt ein Mädél, so flüstert's: »Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick gew' di 'ne Birn.«*

*So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.*



Der letzte Schlossherr, Hans von Ribbeck, wurde 1945 in Sachsenhausen ermordet.



Die Geschichte klingt für uns sehr aussergewöhnlich, aber seit dem Mittelalter war es in dieser Gegend Tradition, die Kirchhöfe mit Obstbäumen zu bepflanzen, die sich auch selbst fortpflanzen.

Somit war es auch nicht verwunderlich, dass aus der Familiengruft der von Ribbecks ein Birnenbaum gewachsen ist.

Im Februar des Jahres 1911 jedoch brach der alte Birnbaum an der Kirche, der mittlerweile von Efeu überwuchert gewesen war, bei einem Sturm. An dieser Stelle hat man heute einen neuen Birnbaum gepflanzt.



Der ursprüngliche Birnbaum als Ansichtskartenmotiv vor seinem Bruch im Jahre 1911



In Ribbeck verlassen wir den Havelland-Radweg und fahren weiter durch die Ribbecker Heide über die Dörfer Sandkrug, Groß Behnitz, Klein Behnitz, Riewend und Bagow bis nach Bollmannsruh in unser Hotel am Beetzsee.

Kurz vor Riewend geht es über in das Gebiet Potsdam Mittelmark und man glaubt es kaum, der Straßenbelag ändert sich abrupt, denn hier liegen gelbe Ziegelsteine als Pflasterung verbaut.

Schon fast am Ende unserer Fahrt beobachten wir noch einige Kraniche unweit des Radweges.

Nach 64 km erreichen wir Bollmannsruh.

Tag	km	von wo bis wo	pdf-Dokument
1	40	Bösel - Garrel - Ahlhorn - Visbek	160429 Boesel - Visbek
2	86	Visbek - Goldenstedt - Barnsdorf - Gothel - Eydestedt - Wehrbleck - Dörpel - Uchte - Petershagen	160430 Visbek - Petershagen
3	56	Petershagen - Bückeburg - Stadthagen - Bad Nenndorf - Barsinghausen	160501 Petershagen - Barsinghausen
4	52	Barsinghausen - Wennigsen - Deister - Schloss Marienburg - Hildesheim	160502 Barsinghausen - Hildesheim
4	50	Hildesheim - Klein Lafferde - Wolfenbüttel	160503 Hildesheim - Wolfenbuettel
5	68	Wolfenbüttel - Hornburg - Halberstadt	160504 Wolfenbuettel - Halberstadt
6	72	Halberstadt - Gröningen - Kroppenstedt - Hakeborn - Egel - Wolmirsleben - Barby	160505 Halberstadt - Barby
7	46	Barby - Gommern - Plötzky - Steinzeitdorf - Magdeburg	160506 Barby - Magdeburg
8	0	Magdeburg	160507 Magdeburg
9	74	Magdeburg - Wasserstraßenkreuz - Hohenwarthe - Heinrichsberg - Loitsche - Kalimandscharo - Rogätz - Bittkau - Tangermünde	160508 Magdeburg - Tangermuende
10	50	Tangermünde - Jerichow - Mangelsdorf - Melkow - Schmetzdorf - Zollchow - Böhne - Rathenow	160509 Tangermuende - Rathenow
11	64	Rathenow - Stechow - Kotzen - Kriele - Senzke - Pessin - Paulinenaue - Bienenfarm - Ribbeck - Sandkrug - Groß Behnitz - Klein Behnitz - Riewend - Bagow - Bollmannsruh	160510 Rathenow - Bollmannsruh
12	89	Bollmannsruh - Bagow - Päwesin - Roskow - Gutenpaaren - Zachow - Ketzin - Phöben - Werder - Geltow - Potsdam - Berlin	160511-Bollmannsruh - Berlin
	747	gesamte Kilometer der Tour	

Die **GESINAS** BikeTouren sollen zum Mit- und Nachmachen anregen.

Wenn ihr auch mitmachen wollt, dann meldet euch unter <mailto:biketouren@gesinas.net>